

Gästeführer der Eisenfreunde Lippe referiert zum Fürstenzimmer im Detmolder Bahnhof

Konrad Soppa (04.06.2022)

Die Lagenser Stadtführer trafen unlängst sich zu einer Exkursion nach Detmold. Dabei führte sie der Weg zu den bahnnahen Fabrikanlagen, in denen jahrzehntelang die weltbekannte *Sinalco* hergestellt wurde. Halt wurde aber auch am Bahnhofsgebäude gemacht. Dort berichtete EFL-Gästeführer Konrad Soppa über die bewegte Geschichte des sog. „Fürstenzimmers“ im ehemaligen Residenzbahnhof und des „Fürstentunnels“, der heute nur noch Eingeweihten bekannt ist.

„Spezielle Aufenthalts- und Empfangsräume in Bahnhöfen, die für höchste und allerhöchste Herrschaften vorgehalten wurden, gab es vorwiegend in Städten mit Regierungssitz“ weiß Soppa zu berichten. 1879 von der Cöln-Mindener-Eisenbahngesellschaft geplant und von der Preußischen Eisenbahn gebaut, erfüllte das Fürstenzimmer bis zur Abdankung des letzten regierenden Lippischen Fürsten im Jahre 1918 seinen Zweck. Das prunkvolle Mobiliar verlies Lippe dann in Richtung Berlin. Dort fand es Verwendung in repräsentativen Räumen der nunmehrigen Deutschen Reichsbahn Gesellschaft, „von wo aus sich seine Spur verliert“ so Soppa weiter.



Mitglied der Eisenbahnfreunde und zertifizierter Stadtführer für Lage Konrad Soppa (re.) berichtet anschaulich zur zum sog. Fürstenzimmer im Empfangsgebäude auf Bahnhof Detmold. (Foto: Grita Behrens)

Geblichen sind allerdings Wandmalereien. Nachdem die Zweckbindung der Räume nach Abschaffung der Monarchie 1918 entfiel, nahmen die darauffolgenden Bahnverwaltungen die ehemaligen fürstlichen Räumlichkeiten für ihre eigenen Zwecke in Besitz. Die Wandmalereien verschwanden unter mehreren Schichten Tapeten und mit Gips ausgespachtelten Stellen in der Wandoberfläche.

Erst 1990 kamen Teile der Malereien wieder zum Vorschein. Vieles war kaum noch zu erkennen und oftmals waren nur noch dunkle Konturlinien vorhanden. Trotzdem wagte die Stadt Detmold die fachgerechte Restaurierung. Dabei wurden große Teile eines sog. „Architekturvrieses“ und Teile eines illusionistischen gemalten Wandteppichs wiederhergestellt. Vries und Wandteppich erscheinen dem Betrachter räumlich (obwohl sie ja auf einer flachen Fläche dargestellt sind). Bei seinen Ausführungen wies Soppa noch darauf hin, dass die jetzt hergestellte Fassung der Malereien die letzte von drei festgestellten Malschichten war. In den 38 Jahren seiner Nutzung hat es also mehrfach künstlerische Umgestaltungen gegeben.



Im September 2008 ergab sich dieser Blick auf den großflächig wiederhergestellten Architekturvries. Gemalte Schatten vermitteln die Illusion einer räumlicher Tiefe. (Foto: Konrad Soppa)

Zusammen mit Klaus Schuler verfügen die Eisenbahnfreunde Lippe über gleich zwei zertifizierte Gästeführer. Im Rahmen von Themenführungen werden sie bald auch Rundgänge zur Lagenser Eisenbahngeschichte anbieten. Weitere Planungen für eisenbahngeschichtliche Führungen in und außerhalb Lages sind bei den Eisenbahnfreunden Lippe in Vorbereitung.